



Geschichte 315 - Luise – Deutschland

Skrupellose Seniorenabzocke auf philippinisch

Nach fast 2 Jahren Fassungslosigkeit über derartig viel Lüge und Gewissenlosigkeit, die ich miterleben musste, schreibe ich mir dieses Drama jetzt von der Seele. Und hoffe gleichzeitig, dass die Geschichte für andere Senioren eine Warnung ist. Ich bin als Tochter darüber richtig krank geworden.

Diese Frau, nennen wir sie Araneta, sucht im Internet gezielt nach einsamen alten Herren, um sie bis zum Lebensende skrupellos auszunehmen zu können. Mein Vater ist nicht der einzige....

Es begann im **November 2013**. Nach einer Krankheit mit langer Rehabilitation – eine Behinderung blieb zurück – wurde mein Vater, vor 2 Jahren 82 und seit 11 Jahren Witwer, wieder recht gesund. Vorsichtshalber mietete er sich ein Apartment in einem Pflegeheim, und war wieder richtig fit. Geld spielte keine Rolle, das Zweifamilienhaus war verkauft, ein Geldvermögen und auch sein heißgeliebtes, repräsentatives Oberklasseauto war da, und mit fast €2.000 Rente im Monat wäre ein schönes Leben im hohen Alter möglich gewesen....

Er wollte seine nächsten Jahre mit einer jungen, schönen Frau genießen, und surfte sich durch alle Internetportale. In einer regionalen Single-Börse wurde er fündig. Eine Philippinin, nennen wir sie Araneta, angeblich 45 Jahre alt, stellte sich vor, wohnhaft nur 40 km entfernt. Mein Vater teilte mir mit, dass er jetzt die richtige Frau gefunden habe. Sie sei auf der Suche nach älteren Männern, nur die könnten sie richtig verstehen. Sie war Engländerin, ist von deutscher Tante adoptiert worden (deshalb der deutsche Nachname), hat sie gepflegt, hat einen 15-jährigen Sohn, war nie verheiratet, ist in einem Altenheim in der Verwaltung tätig....“ Und: er durfte sofort bei ihr übernachten! Im ersten Monat sogar zweimal die Woche. Er schrieb zu diesem frühen Zeitpunkt, dass sie sich beklagen würde, er sei ein harter und egoistischer Mann, weil er nicht auf ihre finanziellen Wünsche reagieren würde, und dass er ihre „telefonische Totalkontrolle bald nicht mehr ertragen könne“.

Meine frühen massiven Warnungen blieben völlig ungehört.

Zu diesem Zeitpunkt besuchte er noch ab und zu das Grab seiner Ehefrau, meiner Mutter, und interessierte sich noch für seine Kinder und Enkel.

Schon einen Monat später, im **Dezember 2013**, schien sich der langersehnte Wunsch meines Vaters, wieder eine Lebensgefährtin zu haben, zu erfüllen: nach 4 Wochen Bekanntschaft schauten sie sich gemeinsam Wohnungen an. Und Pläne, wieder Fernreisen zu machen, so wie seinerzeit mit meiner Mutter, gab es auch. A. wollte mit ihm über Weihnachten nach Manila (Philippinen) zu fliegen. Ihre beiden Schwestern lebten dort, seien beide Krankenschwestern, und würden seine Behinderung versorgen. Sie zeigte ihm per Google ein Riesenanwesen in Manila, das ihrem Großvater, einem

Filipino, gehört hätte. Er hätte es verkauft, und sie müsse persönlich hin, um ihr Erbe anzutreten. Ihren Sohn würde sie in dieser Zeit nach London zu ihrer dritten Schwester schicken. Da sie z.Zt. kein Geld hätte, sollte mein Vater € 5.000 in bar vorstrecken; sie könne jemanden im Reisebüro und bekäme Punkte für Flugreisen, wenn sie das so bezahlen würde.

Bei mir schrillten alle Alarmglocken; aber mein Vater war nach diesen 6 Wochen Totalbearbeitung durch diese Frau (Telefonterror, Pläne, Hektik, Stress) schon keinen vernünftigen Argumenten mehr zugänglich. Ich erkannte meinen Vater schon zu diesem frühen Zeitpunkt nicht mehr wieder. Ein immer selbstständig handelnder, intelligenter Mensch, blind gemacht durch die Versprechen einer Internet-Bekanntschafft (und die Übernachtungen). Ich war so beunruhigt, dass ich zu diesem frühen Zeitpunkt schon mit der Kriminalpolizei telefonierte; ich verstand den Beamten so, dass diese Frau schon polizeilich bekannt war, und vermutlich auch 10 Jahre älter war, also 55. Ich entnahm dem Gespräch, dass es anscheinend Senioren gab, die versuchten, sie wegen Betrug (nicht zurückgezahltes Geld) anzuzeigen, leider mangels Beweisen immer erfolglos. Das hörte sich besorgniserregend an. Aber mein Vater fühlte sich ja nicht betrogen, und er schlug alle Warnungen aus. Man könne sich täuschen, ich solle den Menschen erst kennenlernen usw. Aber da bestand kein Interesse ihrerseits, im Gegenteil.

Ihr Familienroman war unendlich. Immer neue Schwestern, Brüder, und alle waren sie Krankenschwestern oder Rechtsanwältinnen oder Bankberater. Immer Neues tat sich auf. Im Dezember hatte sie 4 Geschwister, 2 Schwestern und 2 Brüder, verstreut in der ganzen Welt in den USA, in England, in Australien. Ihre Mutter sei Deutsche, ihr Vater Engländer. Sie hätte in England ein Studium abgeschlossen und sei Bankkaufmann. Spricht englisch, deutsch, spanisch, und 1 oder 2 philippinische Sprachen.

Im Dezember schon saß mein Vater auf gepackten Koffern und war freudig erregt. Das sollte auch bis Sommer der Dauerzustand sein. Immer neue Urlaubsvorbereitungen, immer neue Pläne, immer neue Ziele, immer neues Geld für die Flüge – kein einziger fand statt.

Es sollte ja auch so viel passieren. Familiär wohnen in Manila bei 2 Cousinen, Geldtransfer der Erbschaft nach Deutschland. Mein Vater wurde ständig auf Trab gehalten, hatte für nichts mehr Zeit, vor allem keine Zeit mehr, um einmal nachzudenken oder uns zuzuhören. Stress und Hektik - bis ihm Hören und Sehen verging.

Was aber nie ging: diese Frau ohne Anmeldung besuchen. Das hatte er vielleicht dreimal versucht. Jedes Mal wurde er gleich wieder unsanft hinauskomplimentiert, mit unfreundlichsten Worten.

Telefonisch erreichen konnte er sie nur, wenn sie es zuließ. Das steuerte sie auch von Anfang an. Er musste warten, bis sie anrief. Und das dauerte oft Tage. Akku leer, Handy Rechnung nicht bezahlt, oder: sie arbeite Samstag und Sonntag in der Verwaltung eines Altenheims (?), hätte aber kein Netz da, sondern nur ein Diensthandy...und so weiter.

Im Januar 2014 gab A. angeblich den Job im Altenheim auf und wurde stattdessen Aushilfs- Englischlehrerin an einer Schule (?); um das zu beweisen, ließ sie sich von

meinem Vater schon mal nachmittags draußen an der Schule abholen und auch einmal einen Stapel korrigierter Hefte liegen. Beschäftigt wurde mein Vater mit ständigen Autofahrten nach Düsseldorf, um zu shoppen, Besuchen bei einer Kosmetikerin, ständigen Einkäufen (z.B. ein Paar Turnschuhe für €300 für ihren Sohn(?)....). Oft saß mein Vater, der nicht so weit gehen konnte, im Auto und wartete, bis sie von den Einkäufen zurückkam.

Mittlerweile verfügte A. schon tagelang über den Oberklassewagen meines Vaters, und brachte ihn auch öfters auf Ermahnung nicht zurück, angeblich wegen einer Krankheit. Zu diesen Zeiten flatterten die Parkknöllchen nur so ins Haus...und mein Vater bezahlte...

Ende Februar 2014 war dann die Rede von einer Flugreise nach Amerika, eine ziemlich kurze, nur 5 Tage. A. hätte alles durchorganisiert...Eine Reise zu einer von den vielen Schwestern, diesmal eine aus L.A., hätte mit der angeblichen Erbschaft zu tun, Geld holen, aber: „Ich weiß, was sie dort will, kann aber nicht drüber reden“. Schon wieder geheim alles. Mein Bruder und ich warnten weiterhin vor dieser Frau. Die Folge: Im **März 2014** hieß es von meinem Vater, er gäbe A. alle Vorsorgevollmachten, und wir, seine Kinder, würden sein Glück eben nicht teilen und ja sowieso „nur das sehen, was sie nach meinem Tode eben nicht erhalten würden...“

Und das nach einer vermeintlich schönen Kindheit und einem langen, guten Kontakt, auch nach dem Tod meiner Mutter. Die ihn überhaupt nicht mehr interessierte. Weder das Grab, noch die 50-jährige Ehe, noch seine Enkel. Alles wie ausgelöscht.

Und weitere Pläne hielten meinen Vater in Atem. A. hätte eine Überraschung für ihn, nach der Amerika-Reise. „Sie macht sich Sorgen um meine Gesundheit, darum viel Sonne, warm, eigenes Haus, und unser Einkommen reicht dicke“. Und mein Vater redete erstmalig von Heirat. Aber auch von heftigen Auseinandersetzungen. Die Amerika-Reise wurde auf Ostern verschoben, erstmal.

Ende März sagt erwähnte mein Vater, er wolle A. „ohne weitere Aufklärung kann Geld mehr geben“. Aber dann hätte sie ihm offenbart: sie hätte ihrer Schwägerin in Manila ein Haus abgekauft, nur für sie beide.

7 Zimmer, massiv gebaut, Schwimmbad, voll möbliert, mit 1500-2000qm Grundbesitz. Dazu gehört natürlich eine Pflegekraft. Das würde sie als meine Angestellte tun, wegen Steuerabgaben. Da sie ihr Geld erst bei unserem Amerikabesuch bekommt (Erbe), und sie den Kauf bestätigte, mit Abzahlung usw., zahle ich bis monatlich. Alles weil sie diese Reise nach Amerika aufschieben musste. Aber ich vertraue ihr voll und ganz. Sie hat noch nie gelogen, höchstens verschwiegen. Und jetzt habe ich wieder geplaudert...Das Haus würde €33.000 kosten und wir würden das beide bezahlen...“

Und schon wieder neue Lügen: „Manila ist nicht die Heimat von Araneta. Ihre Heimat ist England. Sie ist da geboren. Ihre Oma ist eine Philippina... ihr Vater ist ein Mexikaner, arbeitet bei der Marine, ist Ingenieur in Texas“,usw. usf. Und wenn mein Vater diese Geschichten alle durcheinanderbrachte, hieß es von dieser Frau, er sei senil: „und natürlich wieder ein Hinweis auf mein Alter, ich würde so viel vergessen, muss mir alles nochmal erklären“

Die Rede war auch von einem Transport seines heißgeliebten Autos nach Manila per

Schiff, etwas, was A. unbedingt wollte, und das würde auch € 10.000 - € 15.000 kosten.Er schrieb: „...aber ein ganz kleiner Rest von Misstrauen ist immer noch da...“

Im April 2014 wurde die Reise nach Amerika endgültig gestrichen, das Barabholen der Erbschaft (in Koffern) würde so wohl nicht funktionieren. Mein Vater sollte ein neues unbekanntes Konto bei einer anderen Bank in Deutschland eröffnen, dahin könne sie dann das Geld überweisen, man wolle ja die Steuern umgehen.... Bei mir gingen schon wieder rote Lampen an: Geldwäsche? Sollte mein Vater etwa als sogenannter „Muli“ missbraucht werden?

Ich recherchierte im Internet und machte mir Riesensorgen.

Sie liebte sich ständig den Wagen, kam nur noch sporadisch zu Besuch und „sagt immer, ich hätte nichts anderes zu tun als in meinen 4 Wänden zu hocken und auf sie zu warten wie ein Süchtiger.“ Doch mein Vater war glücklich: er glaubte, er würde mit A. auf den Philippinen im eigenen Haus wohnen, Hochzeit gegen Ende des Jahres.

Dann kündigte A. an, sie müsse nach Manila, auf die Philippinen, fliegen: ihre Mutter sei gestorben und sie müsse zur Beerdigung dorthin. (Vor vier Wochen hatte sie übrigens noch behauptet, die Mutter sei in einer Londoner Klinik.) Und geflogen ist sie wohl auch – natürlich ohne meinen Vater (aber mit seinem Rentenbescheid in der Tasche).

Mitte April: ein ganz großer Krach. Mein Vater machte den Fehler, noch einmal ohne Anmeldung vor ihrer Wohnung aufzutauchen. Das Auto war wieder bei ihr, telefonisch war sie nicht erreichbar, und mein Vater ließ sich mit dem Taxi vor ihre Wohnung fahren. Es gab ein großes Geschrei, mit Autoschlüssel auf den Tisch knallen... (ach, wäre es das doch gewesen...), stattdessen gab er schon wieder klein bei: “sie sagt immer, auch wenn ich nicht viel von ihr erfahre, ich sollte nur vertrauen...”

Bis dahin war alles ein Spaß, aber jetzt begann der Ernst des Lebens.

Ende April 2014 hatte sich mein Vater mit Freunden oder Familienmitgliedern von A. getroffen (alles Rechtsanwälte und Geldberater) und wollte „ein Darlehen von mind. € 17.000 aufnehmen für die Endfinanzierung des Hauses in Manila“, bei einem Kredithai. (Mein Gott, wo war denn das ganze Vermögen geblieben? In nur 5 Monaten?)

Bei einer dieser “Beratungen“ wenige Tage später seitens dieser Leute in ihrer Wohnung erlitt er einen Anfall und wurde für einige Tage in eine Klinik am Ort eingeliefert. Von diesem Zeitpunkt an war A. im Besitz seiner Geldkarten, gab sie nicht mehr her, bis jetzt, und sie war endgültig im Besitz seines Autos, denn Autofahren durfte er ab jetzt erst einmal nicht mehr.

Im Mai 2014, nach dem Anfall, schrieb mein Vater über A.: „...und ich weiß, es tut ich viel mehr hinter meinem Rücken, als ich erfahre....Sie hat auch alles in ihrem Besitz, Brieftasche, mit gesamten Inhalt, auch Passwörtern, Reisepass, persönliche Papiere....und ich habe nichts, gar nichts, nur kontrollieren kann ich sie über PC“. Aber alles Geld sei ja nicht weg – die Reisen nach USA und Manila seien schon

bezahlt, und das Haus von ihrer Cousine (im März hieß es noch: Haus der Schwägerin) in Manila auch, und Geld sei auch von ihrem Erbe unterwegs nach hier, und das Auto (Wert € 20.000) müsse jetzt verkauft werden.... Mein Vater teilte ihr zu diesem Zeitpunkt wohl auch mit, dass er jetzt bald pleite sei. „Aber das mache nichts“ sagte sie, „sie wolle ja wegen ihm und nicht wegen seinem Geld zusammenbleiben“.

„Und die Liebe zu A. ist echt...und sie sorgt für mich....und sie sagt: wir müssen nicht immer so oft unsere Liebe in Schwärmerei ausarten lassen, dafür sind wir schon zu alt“... usw.

Ende Mai sollte der Wagen verkauft werden, mit dem Erlös sollte wieder eine Reise nach Manila finanziert werden, der Flug sei ja schon bezahlt. Ich bat meinen Vater noch einmal inständig nach all meinen Warnungen, er solle meinen Bruder das Auto verkaufen lassen; er würde den Erlös sicher verwalten, als Notreserve. Aber nein. A. verkaufte den Wagen angeblich, und mein Vater sah weder Verträge noch das Geld davon. Alles einfach weg.

Und sie, die angeblich in London Psychologie studiert hatte, eröffnete ihm ständig Neues, wenn er keine Geduld mehr hatte und unangenehme Fragen stellte. Jeden Cent, den er ihr gab, hätte sie zurückgelegt. Ja, wirklich, alles für die gemeinsamen Vorhaben. Eines davon sei die nächste Flugreise nach Manila im Juli. Und sie kam im Juli mit etwas Geld in sein Heim (er hatte ja keine Karte mehr, und er sollte sie auch nicht mehr wiederbekommen) und den Flugdaten einer neuen Reise, vom 23.07. – 30.07. Der arme Mann freute sich schon wieder... Und ich warnte schon wieder...

Im Juli 2014, nach meiner Warnung, recherchierte mein Vater den Flug. Er ließ die Buchungsnummer prüfen und siehe da: der Flug wurde zwischenzeitlich von A. storniert. Als er sie telefonisch zur Rede stellte, reagierte sie sauer auf das „ewige Misstrauen“, sagte, ihr Vater sei schon wieder krank, und sie müsse nach London, deshalb habe sie den Flug nach Manila storniert. Mein Vater „wimmerte mittlerweile wie ein Hündchen“ bei diesem Telefonat, hatte ihr nichts mehr entgegenzusetzen. Es war auch von Schulden die Rede, die er begleichen müsse....und er ließ sich schon wieder nichts von uns sagen.....die totale Gehirnwäsche... Geflogen wurde natürlich wieder nicht, es war noch nie ein Urlaub drin gewesen für ihn, nicht mal ein eintägiger Hotelaufenthalt, ...nur ein paar Übernachtungen am Anfang der Bekanntschaft, bei ihr und bei ihm, und das hatte gereicht...für all das....

Im Oktober 2014 gab mein Vater zu, dass er kein Geld mehr hatte, sich nichts kaufen könne und hungerte. A. kam einmal im Monat mit einer Tüte Lebensmittel vorbeigefahren, die sie sogar schon mal unten („aus Zeitmangel“) an der Rezeption des Wohnheims abgab, anstatt sie ihm in seine Wohnung zu bringen. Aber er dachte nie daran, sich eine neue Karte zu besorgen und die alte sperren zu lassen....Außerdem erfuhr er, dass mittlerweile seine ec-Karte gesperrt war.... und warum? A. hatte zwischenzeitlich seine Visa-Kreditkarte geplündert bis auf den letzten Cent (€ 5.000). Nun musste er diese Schulden abtragen von seiner Rente, aber damit nicht genug. A. drängte ihn daraufhin zu neuen Schulden, einem Kreditvertrag mit einem Kredithai, und er unterschrieb, wohl um weiter zahlungsfähig für A. zu bleiben...

Danach setzte – wohl zum letzten Mal – seine Vernunft noch einmal ein, und er kündigte wenigstens diesen Vertrag rechtzeitig wieder, mit großer Einbuße, aber ohne ihn in Anspruch zu nehmen.... Gleichzeitig sagte er, sein Gebiss sei marode, er könne sich das jetzt auch nicht mehr leisten.....Ich drängte ihn letztmalig, sich von dieser Person zu lösen, sein Geld selbst zu behalten und sie anzuzeigen...

Ende Oktober war er soweit, zur Polizei zu gehen. Doch dann besuchte sie ihn in seinem Heim. Es kam leider wieder zu einer Versöhnung. Sie kam mit neuen Offenbarungen, über die er nicht reden durfte. Und sie erzählte ihm, sie sei in Privatinsolvenz, aber es käme auch bald Geld auf sein neues Konto, ihre Erbschaft. Und schon wieder neue Lügen und Versprechungen.....

Und das war der Zeitpunkt, an dem mein Kontakt abbrach; ich „solle ihn endgültig in Ruhe lassen“; ich „würde ihm sein Glück nicht gönnen“ usw. Von da an war ich nur noch Beobachter und bekam meine Infos durch Dritte.

So ging es weiter im Winter 2015 und im Frühling. Sie holte sich seine Rente, er wartete auf ihren monatlichen Besuch mit Plastiktüte und Lebensmitteln und hungerte, bestellte sich Gottseidank dann doch die warmen Mittagsmahlzeiten per Einzugsermächtigung von seinem Konto....ließ sich aber weiterhin nichts sagen, nahm aber dankend ein paar kleine Geldscheine, die der einzige Freund, den er noch hatte, bei Besuchen aus Mitleid daließ....

Im Frühjahr 2015 baute er rapide ab, Diagnose Knochenkrebs. Er hatte Schmerzen, nahm viele Kilos ab. Ließ aber nicht los von seiner emotionalen Abhängigkeit, ganz im Gegenteil: zum absehbaren Lebensende wollte er sich einen letzten Wunsch erfüllen, seine Vision einer glücklichen Beziehung zu dieser Frau auf Biegen und Brechen doch wahr machen: er überredete A., bei ihr einzuziehen zu dürfen. Und im Gegenzug wollte er sie heiraten und sie sollte seine Rente erben. Mittlerweile war anscheinend der Sohn (?) ausgezogen, und ein Zimmer der Wohnung war frei. Sie sollte ihn pflegen. Dass das gesetzlich nicht funktioniert (Versorge-Ehe, keine Witwenrente bei tödlich Erkrankten), erfuhr sie übrigens erst, als er schon in ihrer Wohnung wohnte.

Ende Juli 2015 fand nach Hindernissen der Einzug in ihre Wohnung statt. Sein Freund mit Kleinbus wollte ihm zunächst helfen. Als der die Verhältnisse (und vielleicht die Frau) sah, lehnte er schockiert ab und sagte, wenn er beim Umzug helfen würde, könne er für den Rest seines Lebens kein Auge mehr zu tun. Er würde sich ewig Vorwürfe machen und ließe keinen so ins Unglück rennen. Mein Vater blieb stur; bestellte trotz seines Zustandes einen Umzugsservice und zog glücklich in das Zimmer, das A. für ihn vorbereitet hatte. A. wollte nicht, dass er Internet hat, aber da setzte er sich Gottseidank durch. Pflegegeld (Pfleigestufe 2) wurde beantragt, das würde A. dann auch kassieren, zusätzlich zu seiner kompletten Rente. Bei der Arztvorstellung gab sich A. fürsorglich; aber mein Vater war von Anfang an auf sich allein gestellt. Sie kam immer weniger, manchmal 3 Tage hintereinander nicht, blieb auch nie lange. Sie sagte, sie würde arbeiten; nachts Schicht im Altenheim (?), tagsüber als Lehrerin in einer Schule (?). Wo sie sonst war, sagte sie nicht. Und telefonisch war sie für meinen Vater, so wie sonst

auch, nur manchmal erreichbar, mit immer gleichen Ausreden...

Mein Vater hat Schmerzen, nimmt starke Mittel dagegen, kann fast nicht mehr laufen, hat keinen Haustürschlüssel, verfügt über kein Geld, darf keinen Besuch empfangen. A. kommt alle 3 Tage für eine Stunde, und Besuch, das will A. nicht, und die anderen Mieter würden ihr alles sagen. Und er tat alles, was sie sagte, wartete, nahm alles hin.

Das wurde von mir nach bestem Wissen und Gewissen notiert, aber den Schmutz bin ich nicht los. Denn der Vater lebt noch, lässt sich immer noch nicht helfen, und die Frau kassiert weiter...und bestimmt nicht nur bei ihm....